

Pressemitteilung der Stadt Wernigerode

Wernigerode, 31.05.2012

7. Keramikpreis der Stadt Wernigerode geht nach Zahna (Sachsen-Anhalt)

Anlässlich des 21. Mitteldeutschen Töpfermarktes in Wernigerode wurde am 26. Mai zum siebenten Mal der Keramikpreis der Stadt Wernigerode vergeben. Das diesjährige Thema lautete: "Die Zeit – Uhren und andere Gedanken". 21 Künstler und Handwerker reichten ihre Arbeiten ein. Die schwere Aufgabe, aus den vielfältigen, hochkreativen und handwerklich hervorragend gearbeiteten Arbeiten die ersten drei Sieger sowie einen Sonderpreis zu ermitteln, übernahm eine unabhängige Jury.

Diese setzte sich zusammen aus Marlies Ameling (Glasdesignerin), Christine Trosin (Neue Wernigeröder Zeitung), Jürgen Hütter (Porzellandesigner), Klaus Lindner (Keramiker und Veranstalter des 21. Töpfermarktes Wernigerode) und Andreas Heinrich (Dezernent Gemeinwesen) und war damit fachkundig besetzt. Die Bewertung der Jury erfolgte nach Idee, Gestaltung und Handwerk, wobei die Jury ihr Augenmerk besonders auf die Idee setzte.

„Das diesjährige Thema wurde von den meisten Keramikern sehr philosophisch betrachtet“ so Andreas Heinrich. Jede Arbeit beschäftigte sich individuell mit der gestellten Aufgabe und so entstanden sehr unterschiedliche Kunstwerke. „Über die erneut hohe Qualität der künstlerischen und handwerklichen Arbeiten freuen wir uns sehr. Durch die hohe Qualität war es ein enges Rennen zwischen den Platzierten.“ sagte der Dezernent während der Preisverleihung.

„Die Zeit rennt“ – dieser Satz war das Motto des 1. Preisträgers. Die ungewöhnliche Formensprache, verbunden mit dem Schwerpunkt der Funktionalität überzeugte die Jury. Das Ehepaar Anja und Jörg Engler aus Zahna hatten eine altertümlich wirkende unrunde Schale als Symbol der Zeit, getragen und bewegt durch Menschenfüße eingereicht. Auf eine moderne, reduzierte Ästhetik mit dem Thema Zeit baute dagegen die 2. Preisträgerin Birgitt Darley aus Berlin mit ihrer „LEBEzeit“. Durch den Einsatz von unglasiertem Porzellan und reduzierten Schriftzügen regt die Uhr mit einer zeitlichen Neudefinition von Kindheit, Jugend, Lebensmitte und Alter in besonderem Maße zum Nachdenken ein. Der 3. Preis ging an Henry Gramann aus Wandlitz mit seiner „Entschleunigungsmaschine“. Den Sonderpreis erhielt Ulrike Brandenburg aus Berlin mit ihrem mehrteiligen Keramikset, bestehend aus Urne, Kerze und Andenkenkästchen.

Der Keramikpreis wird alle zwei Jahre von der Stadt Wernigerode im Rahmen des Mitteldeutschen Töpfermarktes ausgelobt. Am letzten Wochenende zog der Markt wieder mehr als 3.000 Besucher auf den Wernigeröder Marktplatz an. Die 300 Aussteller freuen sich schon jetzt, nächstes Jahr wieder einen bunten Querschnitt ihres zeitgenössischen keramischen Schaffens zeigen zu können.

Gewinner_alle_2012: Keramikpreisverleihung in der Hohen Halle: Jörg Engler, Ulrike Brandenburg, Andreas Heinrich, Birgitt Darley und Henry Gramann (von links) während der Preisverleihung.

BU Töpfermarkt: 21. Mitteldeutscher Töpfermarkt in Wernigerode